Veranstaltungsort:
Ehemaliges Landtagsgebäude
Tappenbeckstr. 1
26122 Oldenburg

Organisation:
Jennifer Burger
Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3
30159 Hannover
Tel.: 0511 357708-30
Fax: 0511 357708-40
E-Mail: niedersachsen@fes.de

Verantwortlich:
Urban Überschär
Leiter des Landesbüros Niedersachsen
der Friedrich-Ebert-Stiftung

Flucht und Migration

Wie eine menschliche Flüchtlingspolitik aussehen kann

Internet: www.fes.de/niedersachsen
Facebook: FES-Niedersachsen
Twitter: FES_Nds

OLDENBURGER Gespräche

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.

Montag, 18. Januar 2016
19.00 bis 21.00 Uhr
Ehemaliges Landtagsgebäude
Oldenburg

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Landesbüro Niedersachsen

Flucht und Migration

Wie eine menschliche Flüchtlingspolitik aussehen kann

Sehr geehrte Damen und Herren,

60 Millionen Menschen sind gerade weltweit auf der Flucht vor Krieg, Terror, Klimawandel und Armut. Spätestens mit dem Kentern eines völlig überfüllten Flüchtlingsbootes nahe Lampedusa im April 2015 mit mehr als 800 Toten rückte diese humanitäre Katastrophe endgültig auch in das Blickfeld Europas. Dabei schwelen die für die Flucht ursächlichen Krisenherde in Ländern wie z. B. Syrien schon weit länger. Schätzungen zufolge hat der Bürgerkrieg in Syrien inzwischen mehr als 250.000 Menschen das Leben gekostet.

Die steigende Zahl von Flüchtlingen, die in diesem Jahr nach Europa gekommen sind, macht das Ausmaß der Krise allerdings nur ansatzweise sichtbar. Denn die meisten Menschen fliehen innerhalb ihres Heimatlandes oder in die Nachbarstaaten. Nach Deutschland kamen bis Anfang Dezember 2015 rund eine Million Menschen. In Niedersachsen wird bis Ende 2015 mit der Aufnahme von fast 100.000 Menschen gerechnet, Oldenburg allein hat bereits mehr als 800 Flüchtlinge aufgenommen.

Diese Entwicklungen werfen Fragen auf: Wie kann den ankommenden Menschen geholfen werden? Wie kann eine sinnvolle Bekämpfung von Fluchtursachen in den Heimatländern der Menschen aussehen? Was unternimmt Deutschland in dieser Frage? Wie kann eine gemeinsame europäische Flüchtlingspolitik überhaupt ausschauen? Wie begegnen wir zunehmend rechtspopulistischen Tendenzen in Deutschland und Europa? Und: Welche Auswirkungen hat die gesamte Entwicklung auch für Niedersachsen?

Über diese und viele weitere Fragen möchten wir gerne mit Ihnen und unseren Gästen diskutieren. Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich an der Diskussion zu beteiligen!

OLDENBURGER Gespräche

PROGRAMM

19.00 Uhr **Begrüßung**

Urban Überschär
Leiter des Landesbüros Niedersachsen
der Friedrich-Ebert-Stiftung

Einführung

Niels Annen MdB
Außenpolitischer Sprecher der
SPD-Bundestagsfraktion

19.30 Uhr **Podiumsdiskussion und Diskussion mit dem Publikum**

Niels Annen MdB

Elisabeth Braune
Referentin im Referat Subsahara-Afrika
der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin

Prof. Dr. Monika Ortmann
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Hans-Joachim Schaprian
Oberst a. D.

Moderation

Dennis Rohde MdB
Mitglied im Ausschuss für Recht und
Verbraucherschutz

21.00 Uhr **Ende der Veranstaltung und Ausklang**

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Büro Niedersachsen

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3
30159 Hannover
Fax: 0511 357708-40
E-Mail: niedersachsen@fes.de
www.fes.de/niedersachsen

Antwort

Oldenburger Gespräche: **Flucht und Migration –**
Wie eine menschliche Flüchtlingspolitik aussehen kann am Montag, **18. Januar 2016, 19.00 Uhr**,
Ehemaliges Landtagsgebäude, Tappenbeckstraße 1, 26122 Oldenburg

☐ Ich nehme verbindlich teil:

Name/Vorname: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Bitte teilen Sie uns mit, welchen individuellen Unterstützungsbedarf Sie haben (z.B. Gebärdendolmetschung etc.):

_____

☐ Ich möchte in Zukunft digital über Ihre Angebote informiert werden:

E-Mail: _____

☐ Ich melde an meiner statt/zusätzlich an:

Name/Vorname: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Falls erforderlich, ändern und/oder ergänzen Sie bitte Ihre Kommunikationsanschriften.